

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 30 (1970)

Rubrik: Die Entwicklung des Fremdenverkehrs in der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Entwicklung des Fremdenverkehrs in der Schweiz

STATISTISCHER TEIL

Das Jahr 1970 brachte verschiedenen europäischen Ländern erfreuliche Resultate im Tourismus. Auch die Schweiz konnte einen Rekord an Übernachtungen verzeichnen. Gemäß den monatlichen Angaben des Eidgenössischen Statistischen Amtes wurden im vergangenen Jahr in den Hotels, Motels, Pensionen, Sanatorien und Kurhäusern 35,7 Mio. Übernachtungen gezählt, das heißt 5,7% mehr als im Vorjahr. Schon das Jahr 1969 hatte mit 33,7 Mio. Übernachtungen ein Höchstergebnis gebracht, das höchste seit Einführung

der Eidgenössischen Fremdenverkehrsstatistik (die Zuwachsrate betrug 3,8%). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer belief sich im Jahre 1970 in den oben erwähnten Betrieben auf 3,4 Tage (Ausländer 3,1; Schweizer 4,1 Tage) und hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Von der Statistik werden die Übernachtungen im sogenannten zusätzlichen Beherbergungssektor (Chalets, Ferienwohnungen, Touristenlager, Jugendherbergen, Zelt- und Wohnwagenplätze) noch nicht vollständig erfaßt. Nach vorsichtigen Schätzungen wird angenommen, daß es hier 1970 zu gut 25 Mio. Übernachtungen kam.

		<i>Hotels, Pensionen und Motels</i>			
		1969	1970	Zu- oder Abnahme	
				absolut	in %
<i>Ankünfte</i>	Ausländer	6 259 453	6 839 559	+ 580 406	+ 9,27
	Schweizer	3 388 647	3 455 985	+ 67 336	+ 1,99
	Total	9 648 100	10 295 842	+ 647 742	+ 6,71
<i>Übernachtungen</i>	Ausländer	19 314 223	20 962 776	+ 1 648 553	+ 8,54
	Schweizer	12 600 158	12 951 363	+ 351 205	+ 2,79
	Total	31 914 381	33 914 139	+ 1 999 758	+ 6,27
<i>Alle Betriebe (ohne zusätzlichen Beherbergungssektor)</i>					
<i>Ankünfte</i>	Ausländer	6 272 542	6 853 569	+ 581 027	+ 9,26
	Schweizer	3 435 179	3 501 370	+ 66 191	+ 1,93
	Total	9 707 721	10 354 939	+ 647 218	+ 6,67

<i>Übernachtungen</i>	Ausländer	19 706 968	21 358 842	+ 1 651 874	+ 8,38
	Schweizer	14 015 790	14 297 513	+ 281 723	+ 2,01
	Total	33 722 758	35 656 355	+ 1 933 597	+ 5,73

AUFTEILUNG DER ÜBERNACHTUNGEN AUSLÄNDISCHER GÄSTE NACH HERKUNFTSLÄNDERN

	Land	1969	1970	Zu- oder absolut	Abnahme in %
<i>Nachbarländer</i>	Deutschland	5 265 004	5 873 848	+ 608 844	+ 11,56
	Frankreich	2 757 782	2 814 550	+ 56 768	+ 2,06
	Italien	1 539 866	1 588 684	+ 48 818	+ 3,64
	Österreich	352 577	367 097	+ 14 520	+ 4,12
<i>Übriges Europa</i>	Großbritannien und Irland	2 055 287	2 325 112	+ 269 825	+ 13,13
	Niederlande	1 216 119	1 259 499	+ 43 380	+ 3,57
	Belgien	1 397 445	1 432 057	+ 34 612	+ 2,48
	Luxemburg	121 778	117 235	— 4 543	— 3,73
	Spanien	227 565	241 263	+ 13 698	+ 6,02
	Portugal	51 154	54 945	+ 3 791	+ 7,41
	Dänemark und Island	144 437	148 109	+ 3 672	+ 2,54
	Schweden	252 955	258 039	+ 5 084	+ 2,01
	Norwegen	47 314	51 040	+ 3 726	+ 7,88
	Finnland	42 238	45 982	+ 3 744	+ 8,86
	Jugoslawien	90 824	103 997	+ 13 173	+ 14,50
	Griechenland	148 555	157 103	+ 8 548	+ 5,75
	Türkei	90 010	103 568	+ 13 558	+ 15,06
	Osteuropa	205 818	161 878	— 43 940	— 21,35

<i>Übersee</i>	USA	2 272 533	2 689 539	+417 006	+ 18,35
	Kanada	222 574	242 385	+ 19 811	+ 8,90
	Mexiko, Zentralamerika	91 077	97 042	+ 5 965	+ 6,55
	Argentinien	76 921	90 954	+ 14 033	+ 18,24
	Brasilien	102 994	116 289	+ 13 295	+ 12,91
	Andere amerikanische Länder	105 124	124 224	+ 19 100	+ 18,17
	VAR	54 184	48 462	— 5 722	— 10,56
	Maghreb	75 881	54 728	— 21 153	— 27,88
	Südafrika	94 778	118 344	+ 23 566	+ 24,86
	Andere afrikanische Länder	85 471	98 192	+ 12 721	+ 14,88
	Indien, Pakistan	68 122	88 409	+ 20 287	+ 29,78
	Israel	238 550	221 705	— 16 845	— 7,06
	Japan	149 547	187 495	+ 37 948	+ 25,38
	Andere asiatische Länder	170 481	169 354	— 1 127	— 0,66
	Australien/Ozeanien	92 003	107 714	+ 15 711	+ 17,08
	Total	19 706 968	21 358 842	+1 651 874	+ 8,38

Die beachtliche Zunahme der Frequenzen, die aus den vorausgehenden Tabellen hervorgeht, ist zum großen Teil den Ankünften und Übernachtungen der Auslandsgäste zuzuschreiben. Verschiedene Frequenzsteigerungen sind bemerkenswert. Frankreich, das 1969 mit einem Rückgang

an Übernachtungen von 16,4% in unserer Gästeliste figurierte, wies 1970 einen Zuwachs von 2,1% auf. Die Übernachtungen der Gäste aus Großbritannien und Irland, 1969 noch um 1,6% zurückgegangen, stiegen 1970 um 13,1% an. Beide Steigerungen können durch Lockerungen

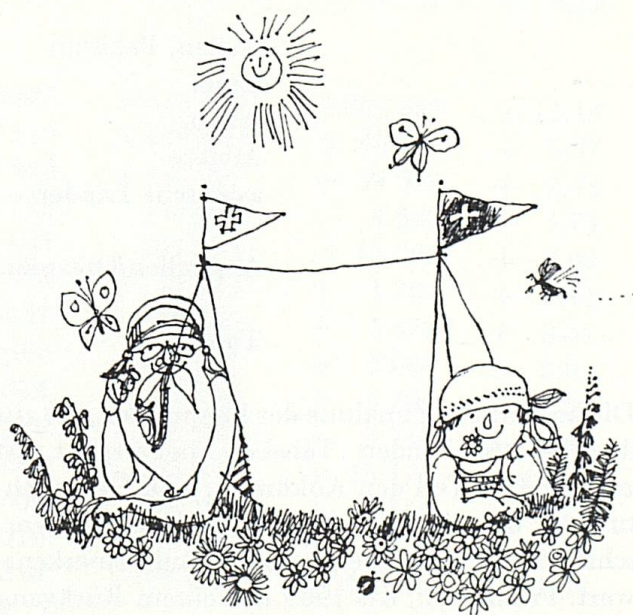
der Devisenrestriktionen in den entsprechenden Ländern erklärt werden.

Stark blieb mit 18,4% auch 1970 der Zuwachs der Übernachtungen von Gästen aus den USA (im vorhergehenden Jahr hatte der Zuwachs 25,3% betragen, was absolut 458 664 Einheiten entsprach). Bemerkenswert sind die prozentualen Zuwachsraten der Übernachtungen der Japaner (25,4%), der Jugoslawen (14,5%) und der Türken (15,1%). Der bedeutende Zuwachs der Übernachtungen der Gäste aus Südamerika (zum Beispiel von 18,2% für Argentinien), Südafrika (24,9%) und Indien/Pakistan (29,8%) glich die Einbuße an Übernachtungen von Gästen aus dem Ostblock (—21,4%), dem Maghreb (—27,9%), der VAR (—10,6%) und Israel (—7,1%) aus.

An erster Stelle der Länder, aus denen sich die Gäste der Schweiz rekrutieren, steht nach wie vor Deutschland (27,5% am Anteil der ausländischen Übernachtungen), das mit 608 844 Einheiten auch den stärksten absoluten Zuwachs an Übernachtungen aufwies. Es folgt Frankreich mit einem Anteil von 13,2%, an das die USA (12,6%) und Großbritannien/Irland (10,9%) anschließen. Danach rangieren Belgien (6,7%), Italien (6,5%) und die Niederlande (5,9%). Der prozentuale Anteil der Gäste aus Skandinavien (inklusive Finnland) beträgt 2,4%, jener der österreichischen Gäste 1,7%.

Der Sommerfremdenverkehr nahm 1970 erstmals wieder deutlicher zu als der Wintertourismus und

die an den Seen gelegenen Feriengebiete verzeichneten eine kräftigere Belebung als die alpinen Regionen, die großen Städte und die übrigen Landesteile. Unter den zehn touristischen Regionen der Schweiz konnten das Tessin und die Zentralschweiz die relativ stärksten prozentualen Steigerungen der Übernachtungen registrieren (10,2% beziehungsweise 9,5%). Im Genferseegebiet wurden wiederum am meisten Logiernächte registriert (6,4 Mio., Zuwachsrate 5%). Die Region Freiburg/Neuenburg/Berner Jura, die im Vorjahr eine Einbuße an Übernachtungen von 2% erlitt, konnte 1970 einen Zuwachs von 3% verzeichnen.



*Logiernächte
nach Regionen*

Region	1969	1970	Zu- oder Abnahme	
			absolut	in %
Zürich (Kanton)	2 796 062	2 911 155	+115 093	+ 4,12
Nordostschweiz	2 161 744	2 228 313	+ 66 569	+ 3,08
Graubünden	5 697 228	5 967 206	+269 978	+ 4,74
Zentralschweiz	3 502 775	3 836 197	+333 422	+ 9,52
Tessin	3 420 433	3 768 144	+347 711	+10,17
Bern (ohne Jura)	3 844 544	4 099 397	+254 853	+ 6,63
Nordwestschweiz	2 051 209	2 063 402	+ 12 193	+ 0,59
Freiburg, Neuenburg, Berner Jura	820 963	847 298	+ 26 335	+ 3,21
Genferseegebiet	6 122 326	6 443 478	+321 152	+ 5,25
Wallis	3 305 474	3 491 765	+186 291	+ 5,64
Total	33 722 758	35 656 355	+1 933 597	+ 5,73

Die Beherbergungskapazität der Hotellerie wurde 1970 um weitere 2% vergrößert (in den Hotels, Motels und Pensionen wurden 255 992 Betten registriert). Somit stieg die jahresdurchschnittliche Bettenbesetzung nicht im gleichen Verhältnis wie die Zahl der Logiernächte; sie verbesserte sich aber um zwei Punkte auf 46%. Der am Ende eines jeden Monats erhobene Beschäftigungsstand in der Hotellerie blieb beim ausgetrockneten gewerblichen Arbeitsmarkt und entsprechend schwieriger Personalbeschaffung nahezu unverändert (höchste Zahl der Beschäftigten: 73 358

Personen Ende Juli; niedrigste Zahl: 41 663 Ende November; Jahresdurchschnitt der an den Monatsenden in der Hotellerie beschäftigten Personen 1970: 60 212 Personen; 1969: 60 053 Personen).

Im Gegensatz zu den Übernachtungen in der Hotellerie gingen die Aufenthalte in den Kurbetrieben wiederum zurück. Sie verringerten sich gegenüber 1969 um 3,7%, von denen 1,34 Mio. (—5%) auf einheimische und rund 0,4 Mio. (+1%) auf ausländische Gäste entfielen. Um 1,8% gingen auch die Übernachtungen in den

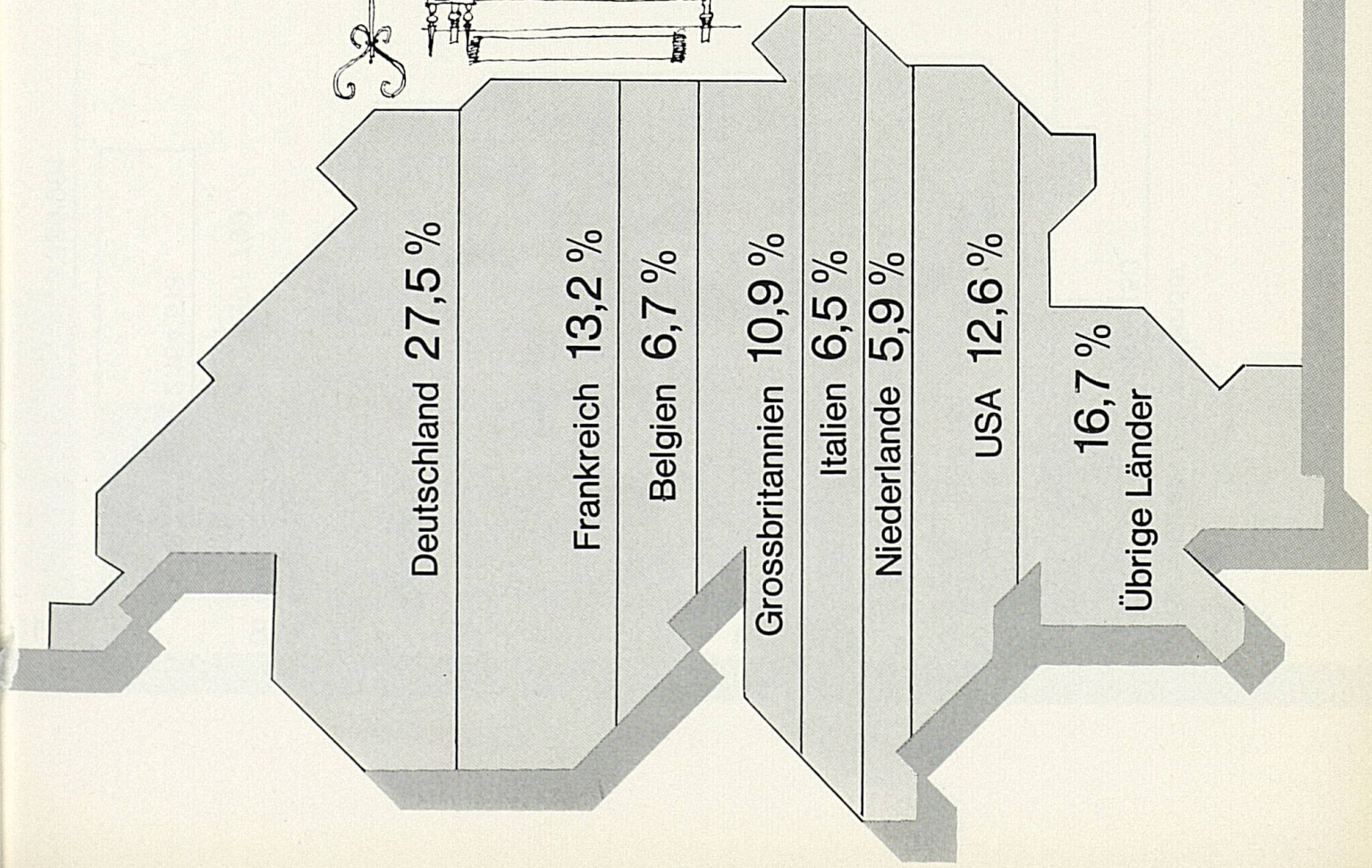
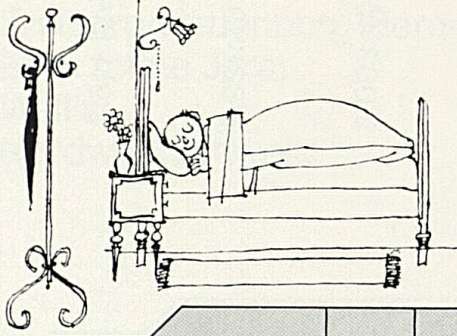
Ferienheimen ausländischer Organisationen zurück.

Die der Schweiz zugut gekommenen Ausgaben der ausländischen Besucher für Ferien-, Kur-, Studien- und Tagesaufenthalte usw. wurden von der Kommission für Konjunkturfragen in der Ertragsbilanz auf 3,43 Milliarden Franken veranschlagt; die Aufwendungen der Inländer im Ausland auf 1,57 Milliarden Franken. Somit ergab sich 1969 in der Fremdenverkehrsbilanz ein Aktivsaldo von 1,86 Milliarden Franken. Die Zahlen für 1970 werden im Sommer 1971 vorliegen.

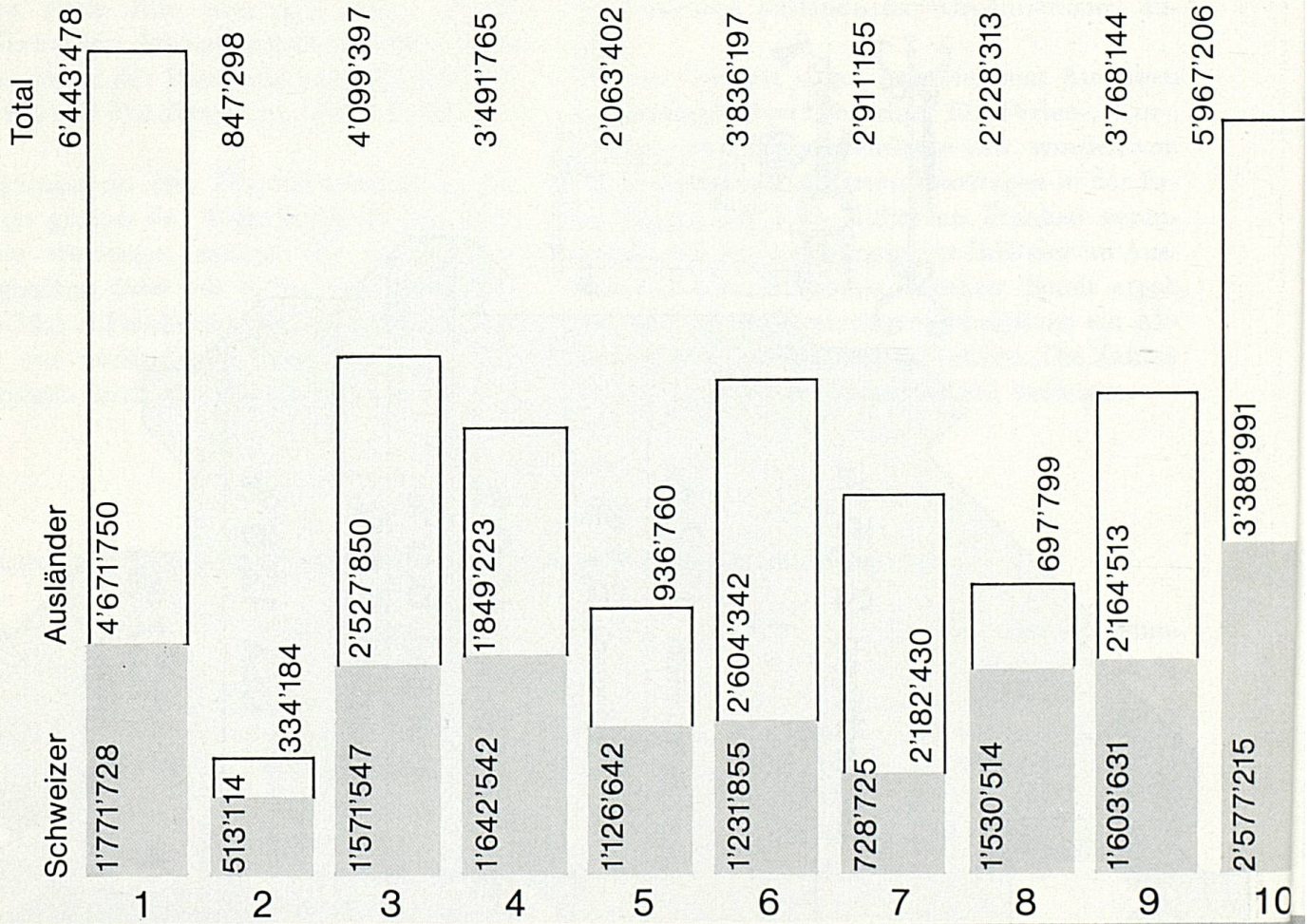
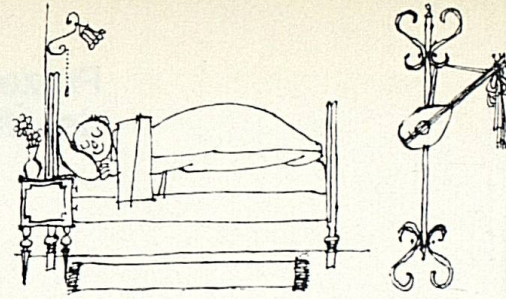
AUFTEILUNG DER ÜBERNACHTUNGEN AUF DIE VERSCHIEDENEN BEHERBERGUNGSARTEN

Beherbergungsart	1969	1970	Zu- oder Abnahme	
			absolut	in %
Hotels, Pensionen und Herbergen	23 769 225	25 210 435	+1 441 210	+ 6,06
Garnibetriebe	4 228 981	4 592 046	+ 363 065	+ 8,59
Badhotels	786 511	852 030	+ 65 519	+ 8,33
Motels	537 087	634 487	+ 97 400	+18,13
Verbandsferienheime	1 536 280	1 587 412	+ 51 132	+ 3,33
Ferienheime ausländischer Organisationen	1 056 297	1 037 729	— 18 568	— 1,76
Kurhäuser	827 156	799 955	— 27 201	— 3,29
Sanatorien	981 221	942 261	— 38 960	— 3,97
Total	33 722 758	35 656 355	+1 933 597	+ 5,73

Prozentuale Zusammensetzung
der Übernachtungen ausländischer Gäste (1970)

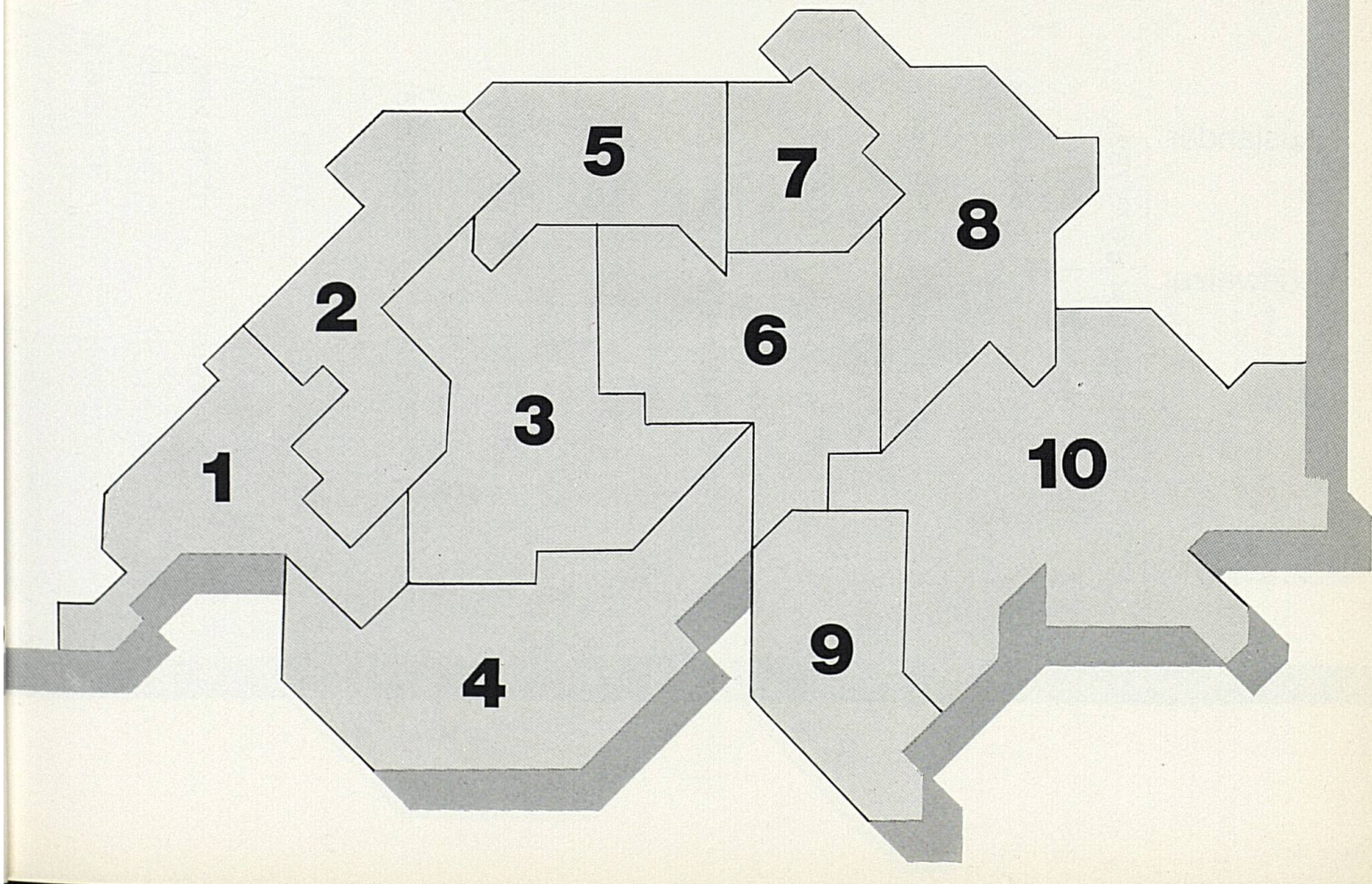


Logiernächte in Hotels, Motels, Pensionen, Höhensanatorien und Kurhäusern im Jahre 1970



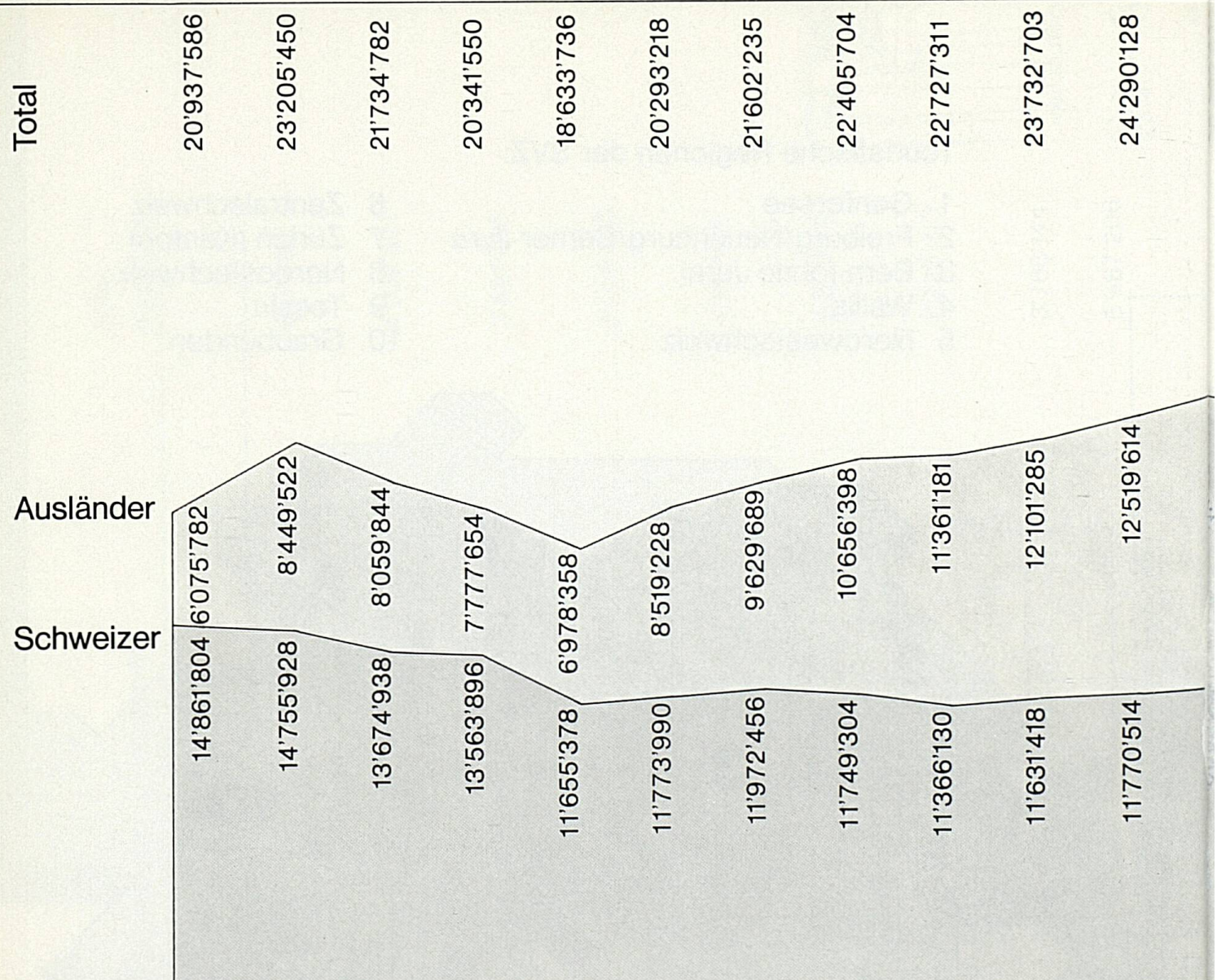
Touristische Regionen der SVZ:

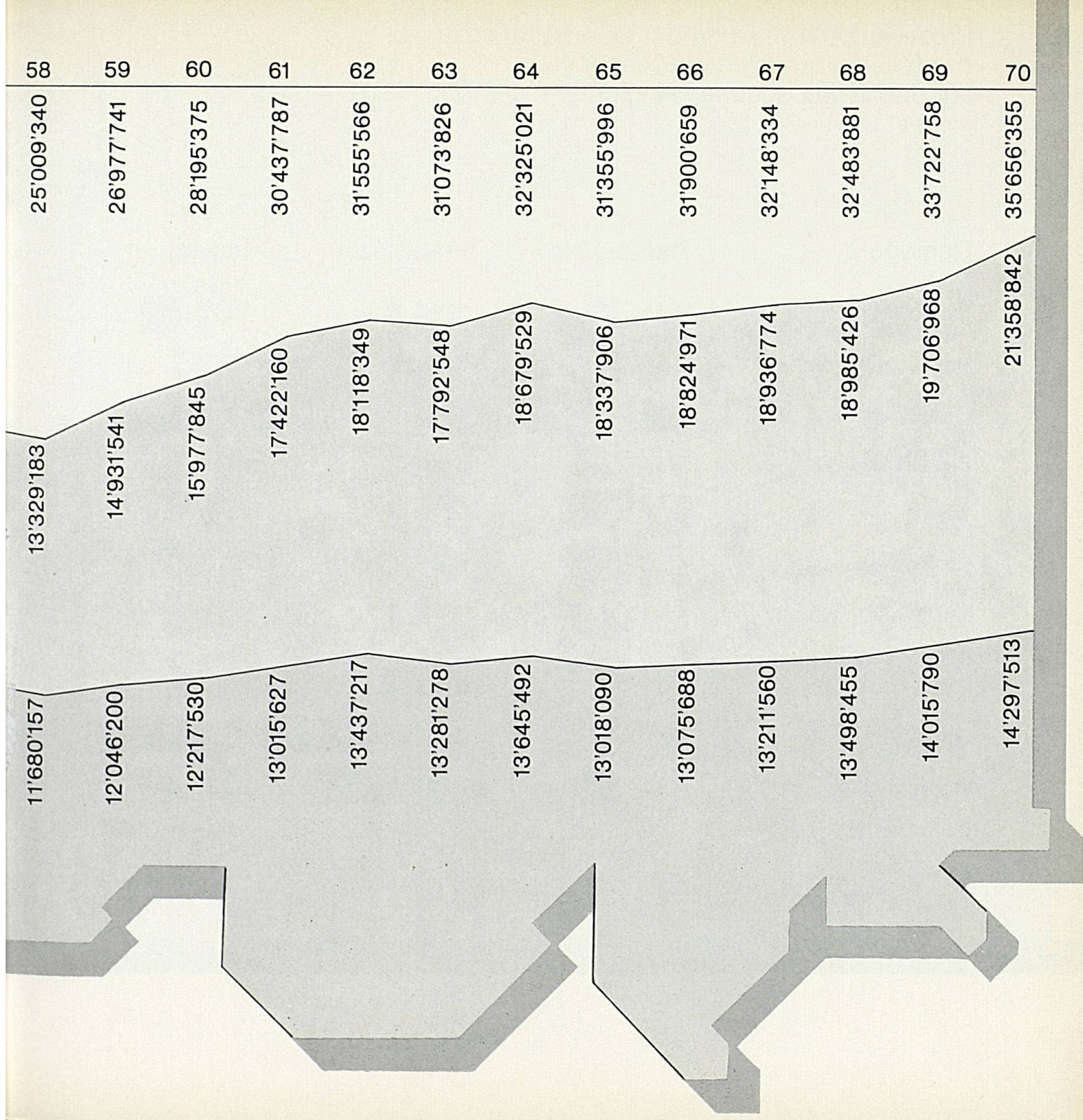
- | | |
|----------------------------------|-------------------|
| 1 Genfersee | 6 Zentralschweiz |
| 2 Freiburg/Neuenburg/Berner Jura | 7 Zürich (Kanton) |
| 3 Bern (ohne Jura) | 8 Nordostschweiz |
| 4 Wallis | 9 Tessin |
| 5 Nordwestschweiz | 10 Graubünden |



Übernachtungen in Hotels, Motels, Pensionen, Sanatorien und Kurhäusern 1946–1970

Jahr 1946 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56





58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

13'329'183

14'931'541

15'977'845

17'422'160

18'118'349

17'792'548

18'679'529

18'337'906

18'824'971

18'936'774

18'985'426

19'706'968

21'358'842

11'680'157

12'046'200

12'217'530

13'015'627

13'437'217

13'281'278

13'645'492

13'018'090

13'075'688

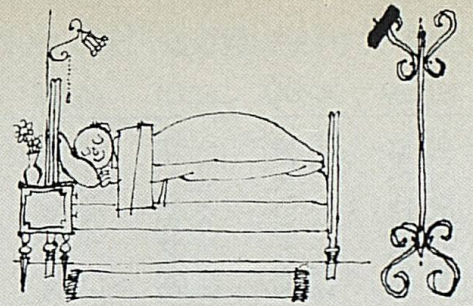
13'211'560

13'498'455

14'015'790

14'297'513

Prozentuale Aufteilung der Übernachtungen der Gäste verschiedener Länder auf die 10 touristischen Regionen der SVZ



Regionen	Deutschland	Frankreich	Italien	G
Zürich (Kanton)	7,0 %	3,7 %	10,7 %	6,
Nordostschweiz	5,5 %	2,5 %	2,9 %	2,
Graubünden	27,6 %	9,6 %	13,1 %	10
Zentralschweiz	12,2 %	6,8 %	5,4 %	17
Tessin	15,0 %	4,6 %	18,6 %	9,
Bern (ohne Jura)	12,8 %	11,0 %	8,3 %	21
Nordwestschweiz	4,4 %	3,4 %	4,6 %	4,
Freiburg, Neuenburg und Berner Jura	1,1 %	3,6 %	1,9 %	0,
Genferseegebiet	7,1 %	36,3 %	25,4 %	19
Wallis	7,3 %	18,5 %	9,1 %	7,
	100 %	100 %	100 %	10

rit.

Belgien
Luxemburg

Niederl.

Skandin.

USA

2,3 %

4,9 %

16,9 %

16,9 %

1,3 %

3,8 %

2,9 %

2,0 %

23,4 %

20,3 %

7,6 %

7,9 %

10,4 %

16,8 %

7,1 %

22,6 %

9,2 %

14,2 %

13,3 %

5,5 %

7,1 %

14,3 %

10,1 %

10,3 %

3,8 %

5,7 %

8,0 %

3,3 %

1,5 %

1,3 %

2,4 %

0,8 %

25,7 %

11,4 %

26,3 %

24,3 %

15,3 %

7,3 %

5,4 %

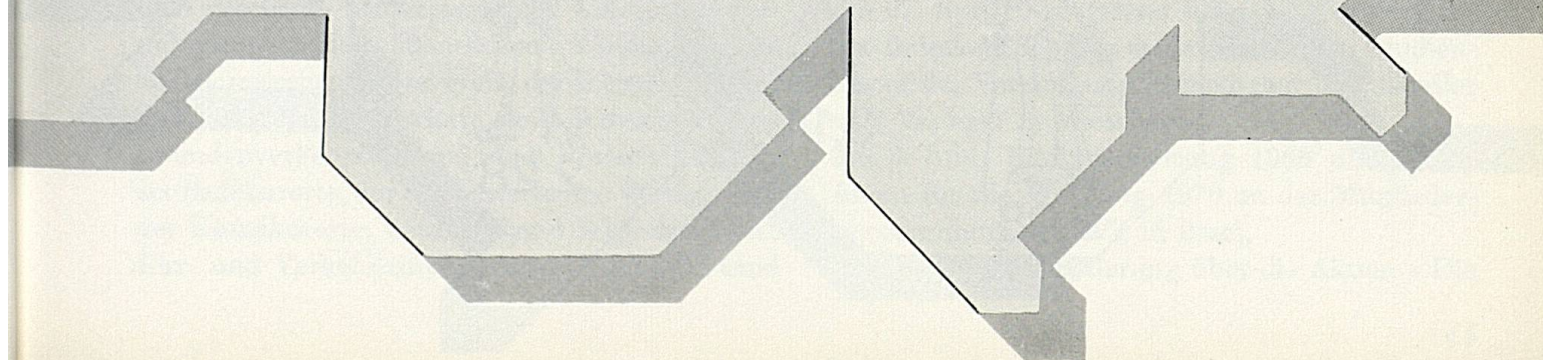
6,4 %

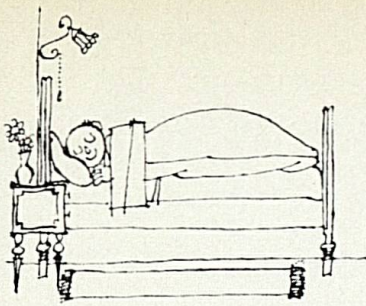
100 %

100 %

100 %

100 %





Vergleich der durchschnittlichen Anzahl
Übernachtungen der Touristen
aus sieben Herkunftsländern (1970)

